



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 3. Frag. Ob kein Gefährlichkeit darbey sey/ wann einer/ der von des
Fleisches vnd Geistes Befleckung/ nicht gereynigt ist/ den Leib/ vnd das
Blut deß Herren/ essen vnd trincken thut?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Roman. 6.

das ihr ewre Leiber zu einem Opffer gebet / das da lebendig / heilig / vnd Gottes fällig sey / welches ewer vernünfftiger Gottesdienst ist. Item / anderstwo: So laffet nun die Sünd in ewerem sterblichen Leib nicht mehr herrschen / sondern gebet euch selber Gott / als die auß den Todten leben / vnd ewre Glieder Gottes Waffen der Gerechtigkeit. Item / von dergleichen Sachen redt er abermal also: Nie ist weder Jud / noch Griech / weder Knecht / noch Freyer / weder Weib / noch Mann / daß ihr alle seyde einer in Christo Jesu / auff daß wir alle würdig seyn / einen genennet zu werden (wie der Herr spricht:) Ey du frommer Knecht / du bist aber wenig getrew gewesen / ich wil dich vber vil setzen / geh ein zu der Freyde deines Herren. Solches aber würde vns alsdenn mitgetheylt / wann ein jeder auß vns / in dem Stand / darzu er beruffen / vnd erwählert ist / mit der verlihenen Gnad Gottes durch embsige Müß vnd Arbeit / wie geschrieben steht / wuchern vnd dasselbig mehrgfaltigen wirdt.

Galat. 6.
Die Glaubige
alle seynd einer
in Christo Jesu.

Die 2. Frag. Ob kein Gefährlichkeit darbey sey / wann der jenig so eines vnreinen Herzens / oder bösen Gewissens / oder sonst mit anderer Unlauterkeit vnd Befleckung verhafter ist / das Pflaster ampt verwalter?

Leuit. 21.
Im Leze steht
Leuit. 21. daß
er Brot seines
Gottes opfert
etc.

Antwort. Moses thut denen im alten Testament durch das Gesetz von Gott gegeben ein Form vnd Regel / auch vns zu einer Vermahnung fürschrreiben / darvon wir also lesen. Vnd der Herr redt mit Mose vnd sprach: Red zu Aaron / vnd sag: Wann an jemand von deinem Samen / in ewerem Geschlecht ein Priester ist / der soll sich nicht herzu machen / daß er Gaben seinem Gott opfern wolte / dann ein jeder Mensch / daran ein Brest / oder Mackel ist / soll sich nit herzu verfügen: Vnd in nachfolgenden Worten / wirdt das wortlein (Brest / oder Mackel) außgelegt / daß kein fremdes oder vberflüssiges Glied / auch keinen Mangel oder Fähl in dem Leib bedeutet / dardurch dem Opffer des guten Geruchs / von wegen das an einem oder mehr Gliedern etwan ein Abgang wär / Hindernuß zu sehn vñ widerfahren möchte: Sondern nur ein solcher Anhang oder Zufahl sey / dardurch dem Leib sein Schöne vnd vollkommliche Zier / benommen wirdt. Dieweil aber der Herr sagt: Nie ist mehr: dann der Tempel / so wil er vns darbey anzeygen / daß der jenig / so vil desto einem Opffer des lieblichen Geruchs dargegeben hat / seytenmal der Leib des eingebornen Sohns Gottes / die Wider vnd Stier / vber die massen weyt vbertriffet / vnd allhie kein Vergleichung statt haben mag.

Der Leib Christi
ist / mag mit
den Opfern
des alten Testaments
vergleiche werden.

Es wirdt auch im neuen Testament / der Brest / oder Mangel / nicht nach den leiblichen Gliedmassen / sondern nach der Rechtfertigung / vnd Gottseligkeit des Euangelij verstanden / wann nemlich ein Gebort Gottes / nicht gar vollkommenlich / nach dem Willen / vnd Wolgefallen des Herrn geschicht / sondern das menschlich Gutbeduncken / als ein Mackel / oder vnreine Krankheit / mit vnderläufft. Demnach soll vnd muß zu jeder Zeit / bevorab in einem solchen hohen vnd grossen Geheymnuß / der Befehl des H. Apostels Pauli vollstreckert werden / dar sagt: Dieweil ihr nun / meine Liebsten / solche Verheyßung habet / so laffet vns von aller Befleckung des Fleisches / vnd des Geistes reyn seyn / vnd forsfahren mit der Dreyung / in der Forcht Gottes / daß wir niemand kein Ergernuß geben / damit vnser Arbeit nicht verlästert werde / sondern vns in allen stücken als Diener Gottes beweyßen / etc. Solcher massen mag das hohe Geheymnuß des Herren / von einem würdiglich / nach dem Euangelio Gottes / gehandelt werden.

Was durch die
Bresten vnd
Mackel im
neuen Testament
verstanden werden
2. Corinth. 7.
2. Corinth. 6.

Die 3. Frag. Ob kein Gefährlichkeit darbey sey / wann einer / der von des Fleisches vnd Geistes Befleckung / nicht gereynigt ist / den Leib vnd das Blut des Herren / essen vnd trincken thut?

Leuit. 22.

Antwort. Dieweil der Herr dem jenigen / so in der Vnreynigkeit das Heilig gebrühret in dem Gesaz ein merkliche Straff bestimmet hat (dann solches in ihnen figurlicher

figürlicher Weys/vns aber zu einer Warnung fürgeschriben. Vnd der Herr sprach zu Mose / sag dem Aaron / vnnnd seinen Söhnen / daß sie sich enthalten von dem Geheiligten der Kinder Israels / welches sie mir geheiligt haben / vnnnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen / dann ich bin der Herr. So thu nun ihnen auff ihre Nachkommen anzeygen / welcher auß frem Samen sich herzu thut / zu dem Heiligen / daß die Kinder Israels / dem Herren heiligen / vnd sein Vnreinigkeit auff ihm hat / desselbigen Seel / soll außgerenct werden vor meinem Angesicht / dann ich bin der Herr: Solche Trowort seynd wider die geredt / so allein zu dem / was von dem Menschen geheiligt ist / treten) was wollen wir dan von disen sagen / der sich eines solchen hohen vnd grossen Geheymnuß anmassen darff: Dann vmb wie vil mehr allhie weder der Tempel ist / nach dem Wort des Herren / so vil desto grösser vnnnd erschrocklicher ist auch des jenigen Sünd / der mit vnreiner Seelen / den Leib Christi berühren darff / weder dessen / der allein die Wider vnnnd Stier betasstet / wie der Apostel lehrer: Demnach wer von dem Brot vnd von dem Kelch des Herren / vnwürdig ist vnnnd trinckt / der ist schuldig an dem Leib / vnnnd Blut des Herren.

Es thut auch bemelter Apostel / die Verdammnuß solcher Leut / noch hefftiger anziehen / in dem er dise Wort widerumb eräset vnd sagt: Ein jeder aber probier sich selber / vnd alsdann esse er von disem Brot / vnd trinck von disem Kelch / dann wer vnwürdig ist vnnnd trinckt / der neust ihm selber das Gericht / dieweil er den Leib des Herren nicht vnderscheidet. Wann nun diser / so allein die Vnreinigkeit auff ihm hat (welcher Eigenschafft figürlicher Weys / auß dem Gesag erieret werde) ein so strenges Vertheil auff sich laden thut. Wie vil mehr muß dann der / so in Sünden steckt / vnnnd dem Leib Christi etwas zu wider vnd entgegen handelt / dem Herren in sein erschrockliches Vertheil fallen: Demnach so lasset vns reyn seyn von aller Befleckung / (der Vndercheid aber / der Befleckung vnd Vnreynigkeit / ist den Versträdigen / gnugsamlich bekant) vnnnd alsdann erst zu dem Heiligthumb treten / auff daß wir die Verdammnuß der jenigen / so den Herren getödtet haben / vermeyden mögen (dann wer vnwürdig von disem Brot isst / vnnnd von dem Kelch des Herren trinckt / der wirdt schuldig an dem Leib vnnnd Blut des Herren) gleichfahls auch das ewig Leben haben / wie vns der warhaftig Herr / vnd vnser Gott Jesus Christus versprochen hat / wann wir bey disem essen vnnnd trincken / sein / nemlich des Herren so für vns gestorben ist / gedennen / vnnnd das Vertheil des heiligen Apostels Pauli halten werden / der also spricht: Die Lieb des Herren zwingt vns also zu vertheilen: Dieweil einer für alle gestorben ist / so seynd sie alle gestorben / vnd er ist darumb für alle gestorben / daß die / so da lebet / ihnen selbst nicht mehr leben / sondern dem / der für sie gestorben / vnd auffgestanden ist. Welches wir in dem Tauf bekennet vnd versehen haben.

Das heilige
desse in alten
Lebende / von
seinem Ver-
maachen oder
Vnreinen ein-
geret werde.

1. Corinth. 10.
1. Corinth. 11.

Vnwürdig es-
sen vnnnd trin-
cken / thut die
Verdammung
mit sich bringe.

Διαφορά τῶ
μολυσμῶ
πρὸς τὴν ἀκα-
θαρσίαν. Di-
scrimen in-
quinamenti
& immundici-
ei.

Die 4. Frag. Ob einem jeden Wort Gottes zu glauben / vnnnd zu gehorchen sey / inn warhafter Vergewissung des jenigen / so geredt ist / ob schon erwan ein Wort oder Werk des Herren selbst / oder seiner Heiligen / demselbigen zu wider scheint?

Antwort. Wiewol dise Frag / dem jenigen / der vnsern Herren Jesum Christum / den eingebornen Sohn des lebendigen Gottes bekennet hat / durch welchen alle Ding / was sichtbar vnd vn sichtbar ist / erschaffen / dessen Wort auch / die er vom Vatter gehört warhaftig seynd / vnnochwendig ist / so müssen wir doch darrauff antworten / vnnnd dem heiligen Apostel Petro Gehorsam leyden / der also spricht: Seydt bereyt / einem jedwedern der euch fragt / Antwort vñ Rechen schaffe ewers Glaubens zu geben. Damit wir aber nicht auß vns selber reden / vnd die Zuhörer in ihrem Zweifel stecken lassen / so wollen wir vns der Wort des Herren Christi selber gebrauchten / der also spricht: Fürwar fürwar sag ich euch / Es wirdt das kleinste Buchstäblein / oder Püncklein / an dem Gesag nicht vergehn / bis die Ding
Ann ij alle

Rechen schaffe
des Glaubens
zu geben wirdt
von den Chris-
ten erfordert.
1. Petri 5.

Matth. 5.
Marc. 13.
March. 12.